

Final Report Outgoing

Gastuniversität Universität:	ESDAMM Marseille
Stadt / Land:	Marseille Frankreich
Aufenthaltssemester:	ss 2020
Studienrichtung an der Gastuniversität:	Fine Arts
Studienrichtung an der KUNI:	Fine Arts

Reflektion über das Studium:

Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität

Leben im Gastland:

Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten

Die Universität in Marseille befindet sich mitten in einem Nationalpark und ist architektonisch gesehen sehr schön. Die Ateliers sind ebenerdig, gut beleuchtet und von Bäumen umgeben. Die ProfessorInnen sind sehr bemüht, den Studierenden möglichst viel Fachwissen und persönliche Betreuung zukommen zu lassen und das Erasmusbüro ist ebenfalls sehr gut organisiert und jederzeit für Fragen bereit. Auch gab es gleich zu Beginn Infoveranstaltungen, einen Rundgang durch die Universität und die Möglichkeit die anderen AustauschstudentInnen kennenzulernen. Die Studierenden der Universität arbeiten in verschiedenen Gemeinschaftsateliers zusammen und es herrscht ein gutes Arbeitsklima. Die meisten sprechen sowohl Französisch als auch Englisch, was den Kontakt erleichtert. Die Lehrveranstaltungen selbst sind meistens auf Französisch. Die Uni ist mit allen nötigen Werkstätten ausgestattet und man kann unkompliziert nötiges Material, so wie z.B. Videokameras ausborgen. Sobald man sich an einem Projekt interessiert zeigt, wird man von den zuständigen ProfessorInnen unterstützt.

Marseille habe ich als eine sehr lebendige Stadt mit einem bunten Mix aus Kulturen erlebt. Die Stadt ist sehr hügelig und vor allem im Zentrum gibt es in jeder Straße etwas zu entdecken. Abends sind viele draußen unterwegs, in Bars, Kinos, Schachklubs, bei Lesungen in Büchereien... außerdem gibt es viele kleine, selbstorganisierte Initiativen und Gruppen, die von Musik bis Politik alles zum Thema haben. Mir scheint, die Leute in Marseille sind sehr kommunikativ und motiviert, sich zu treffen um etwas zu unternehmen.

Meine WG war mit 500 Euro monatlich um einiges teurer, als die in Linz, die Mieten scheinen aber in Marseille generell etwas höher zu sein und ich habe niemanden kennengelernt, der ein billigeres Zimmer gefunden hätte. Mit meinen MitbewohnerInnen, die größtenteils ebenfalls ErasmusstudentInnen waren, hatte ich eine schöne Zeit mit vielen Gesprächen und gemeinsamen Kochen. Der öffentliche Transport funktioniert gut, es gibt ein überschaubares U-Bahnnetz, viele Busse und eine gute Anbindung von der Stadt zur Uni. Außerdem kann man sich als Student relativ günstig eine Art Monatskarte kaufen.

Es war auch möglich gesund und kostengünstig zu speisen, da das Obst und Gemüse am Markt frisch und billig sind. Ansonsten findet man vielerorts Pizza und sehr gutes, ofenfrisches Baguette.

Aufgrund von Covid19 musste ich leidedr schon im März wieder nach Österreich zurückkehren und das Projekt zur Diplomvorbereitung in Linz erarbeiten.

Da ich in Marseille jedoch schon ausreichend Inspiration gesammelt habe, war es kein Problem.

In Zoom-Meetings ist es allerdings wesentlich schwieriger, in ein anderes Land, die Sprache usw. einzutauchen. Auch Freundschaften konnte ich auf diese Weise leider nicht schließen.

Alles in allem bin ich jedoch sehr froh und dankbar, dass es trotzdem funktioniert hat und trotz der Situation, die für mich einige Verwirrung bedeutet hat, möglich war, die Ideen die ich hatte umzusetzen.

Die Übermittlung des Berichtes an das Büro für Auslandsstudien gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der website der KUNI einverstanden ist.
Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht fest zu halten.